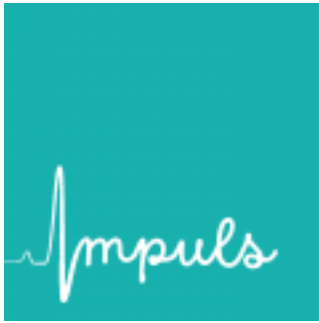


Kommen Sie vorbei, am 12.11. um 17:00 in die Mittelallee 10 (CVK)!



Im Rahmen der „Impuls“-Reihe des Charité-internen Team Alumni referiert Prof. Dr. Simone Spuler darüber, wie ihre Forschung neue Wege eröffnet, um bislang unheilbare Muskelerkrankungen zu behandeln. Durch genetische Korrekturen und den Einsatz von Muskelstammzellen möchte sie geschädigte Muskeln reparieren – und damit neue Hoffnung auf Heilung schaffen. Der Vortrag findet am Mittwoch, den 12. November um 17 Uhr im Hörsaal 6 in der Mittelallee 10 am Campus Virchow-Klinikum (CVK) statt. Im Anschluss an den fachlichen Input besteht die Möglichkeit für Rückfragen aus dem Publikum. Sie sind herzlich eingeladen!

Das Thema: Ansätze zur Behandlung seltener Muskelerkrankungen

Seltene Muskelerkrankungen führen dazu, dass Betroffene im Laufe ihres Lebens immer mehr Muskelkraft verlieren – oft bis sie kaum noch gehen oder atmen können. Für viele dieser Krankheiten gibt es bislang keine Heilung. Genau hier setzt die Forschung von Simone Spuler an. Sie leitet ein Team am Max-Delbrück-Centrum an der Charité und am am Max-Delbrück-Centrum in Berlin, das neue Wege sucht, um Muskeln zu reparieren und wieder funktionsfähig zu machen. Ihr Ziel ist es, defekte Gene zu korrigieren und die körpereigenen Muskelstammzellen so zu nutzen, dass sie geschädigtes Gewebe ersetzen können. Damit bringt sie Grundlagenforschung und Medizin zusammen – also die Erkenntnisse aus dem Labor direkt zu den Patientinnen und Patienten. Simone Spulers Arbeit gibt vielen Menschen neue Hoffnung: dass Muskelerkrankungen, die heute noch als unheilbar gelten, in Zukunft behandelbar oder sogar heilbar sein könnten.

Die Referentin: Prof. Dr. Simone Spuler

Prof. Dr. med. Simone Spuler ist Leiterin der Hochschulambulanz für Muskelkrankheiten sowie Senior Group Leader der Forschungsgruppe Myologie am Experimental and Clinical Research Center (ECRC) der Charité – Universitätsmedizin Berlin und am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC). Als führende Neurologin und Wissenschaftlerin widmet sie sich mit großer Leidenschaft den genetischen Muskelerkrankungen – einem Bereich, in dem es lange kaum Behandlungsmöglichkeiten gab.

Simone Spuler wuchs im Rheinland, in Colorado und in Hannover auf. Ihr Medizinstudium begann sie an der Universität Würzburg, wo sie schon sehr früh im Studium erkannte, dass sie nicht nur Ärztin, sondern auch Forscherin werden möchte. Bereits im dritten Semester fasste sie den Entschluss, das wissenschaftliche Arbeiten zum festen Bestandteil ihrer beruflichen Laufbahn zu machen.

Nach ihrem Studium zog es sie an die Westküste der USA, wo sie an der University of California, San Diego, zwei Jahre in der Grundlagenimmunologie forschte. Zurück in Deutschland, startete sie ihre neurologische Assistenzarztzeit in München am Klinikum Großhadern, kombiniert mit Forschungsarbeit am Max-Planck-Institut für Neurobiologie in Martinsried. Diese doppelte Rolle als Ärztin und Wissenschaftlerin prägte ihren Ansatz, medizinische Fragestellungen direkt mit modernster Forschung zu verbinden.

1995 legte sie erfolgreich ihre Facharztprüfung in Neurologie ab und habilitierte im selben Fach. Dabei rückte ein Thema zunehmend in den Mittelpunkt ihres Interesses: die genetischen Muskeldystrophien, bislang unheilbare Erkrankungen. Ihre Spezialisierung vertiefte sie in den USA, bei einem 2-jährigen Aufenthalt als Clinical Fellow an der Mayo Clinic in Rochester unter der Leitung von Andrew G. Engel, einem der Pioniere auf diesem Gebiet.

Zurück in Deutschland etablierte sie an der Charité Berlin eine eigene Arbeitsgruppe, die mit großem Erfolg neue Therapieansätze für Muskelschwundkrankheiten entwickelte – ein Ansatz, der mittlerweile auch patentiert ist und Hoffnung für viele Patient:innen bietet.

Ihr Engagement ging weit über die Forschung hinaus: Unter ihrer Leitung entstanden bedeutende Forschungsnetzwerke wie das DFG-Koordinationsprogramm KFO 192 und das internationale Graduiertenprogramm „MyoGrad“ (Berlin|Paris). Diese Initiativen fördern den wissenschaftlichen Nachwuchs und vernetzen junge Talente in der Muskelwissenschaft. Auch ist sie Co-Gründerin des Start-ups MyoPax, das sich der Entwicklung und Vermarktung innovativer Gen- und Zelltherapien für Muskelerkrankungen widmet.

Die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die klinische Praxis wurde durch großzügige Förderungen unterstützt – unter anderem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Helmholtz-Gemeinschaft sowie Stiftungen wie der Stiftung Gisela Krebs, der Else-Kröner-Fresenius Stiftung und der Deutschen Muskelschwundhilfe.

Ihre Teilnahme

Die Veranstaltung findet bereits am Mittwoch, den 12. November statt und dauert ca. eine Stunde. Der Veranstaltungsort ist am CVK, Mittelallee 10 Hörsaal 6. Einen Lageplan finden Sie hier. Neben der traditionellen Präsenz vor Ort können Sie sich auch online über [Microsoft Teams](#) einwählen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Expertenwissen einem breiten Publikum zugänglich machen

Seit dem Wintersemester 2023/2024 führt der interne Alumni-Bereich der Charité, die im Jahr 1978 als „Seniorenuniversität“ gegründete Veranstaltungsreihe, in modifiziertem Format fort. Ziel der Impuls-Vorträge ist es, das Wissen der Expert:innen der Charité einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die Impuls-Vorträge finden einmal monatlich mittwochs am CVK statt und sollen sowohl die aktiven und ehemaligen Mitglieder der Universitätsmedizin Berlin als auch eine Charité-externe ältere Zielgruppe mit interessanten Resultaten aus verschiedenen wissenschaftlichen Fachbereichen zum Meinungsaustausch und zu Gesprächen anregen.

Klicken Sie [Hier](#) für die allgemeine Meldung der diesjährigen Impulsreihe.

Weitere Detailinformationen zu den Einzelveranstaltungen finden Sie im Alumniportal unter <https://alumniportal.charite.de/>.